

Unser Rüti vor 100 Jahren

Rückblick auf das Jahr 1912

Der schwarze Mittwoch

Die Gemeinde Rüti hat mit dem Tod eines grossen Mannes einen unersetzlichen Verlust erlitten. Am 10. Januar starb in Zürich der überaus tätige, von allen hochgeachtete Industrielle Werner Weber-Honegger unerwartet an einem Herzschlag (siehe Kasten).

Das Wetter

Der Frühling zog schon Mitte Februar ein. Die Amseln flöteten morgens und abends. Auf Wiesen und in Gärten blühten Blümlein. Mühsam war das Wetter im Mai! Am einen Tag fast tropische Hitze, am andern Tag wieder Schnee bis in die Niederungen mit Temperaturen zum Schlottern. Am 1. August brach der grosse Regen los. Ein Platzregen zerstörte die 1.-August-Feierlichkeiten. Starke Regenfälle den ganzen August hindurch erschwerten es, Heu und Emd sowie das Getreide unter Dach zu bringen. Viele tausend Zentner Emd verfaulten auf den Wiesen. Der Herbst versprach einen reichen Obstsegen. Schwer behangen waren die Apfel- und Birnbäume. Dem nasskalten Sommer folgten Mitte Oktober schon wieder die Ernte störende Schneefälle, und an Martini hielt der Winter endgültig Einzug. In der Würzhalden und auf Riedern brach im Mai, wahr-



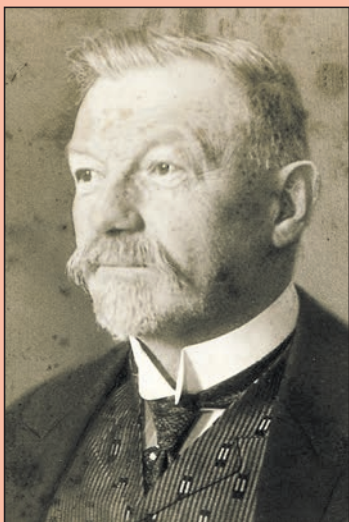
Der stolze Männerchor Rütli auf der Jungfrau-Tour nach dem Eidgenössischen Sängertag in Neuenburg.

scheinlich des schlechten Wetters wegen, die Maul- und Klauenseuche aus. Stallbann wurde angeordnet und erst im Juli wieder aufgehoben.

Musik- und Gesangsvereine

Am Silvester (31. Dezember 1911) konzertierten gemeinsam der Männerchor, der Orchesterverein mit zwei Solistinnen, Frau Hämig-

Burgermeister aus Zürich und der Rütnerin Fräulein Amalie Lehmann, im Saal des «Löwen». Eine musikalische Höchstleistung, die grossen Applaus und Bewunde-



**Jakob Werner
Weber-Honegger**

28. Februar 1851
bis 10. Januar 1912

Jakob Werner Weber, Sohn des Bubikoner Spinnereibesetzters, verbrachte nach dem Tode des Vaters zusammen mit zwei Schwestern unter der Ägide einer wackeren Mutter eine glückliche Jugend.

Nach dem Besuch der Sekundar- und Industrieschule absolvierte er in den Honegger'schen Etablissements (Joweid) eine kaufmännische Lehre. Die folgenden Jahre verbrachte er dann in England und Frankreich, wo er die in Rüti erworbenen Kenntnisse festigte und erweiterte. Nach seiner Rückkehr nach Bubikon anvertraute ihm seine alternde Mutter die Leitung der väterlichen Spinnerei.

Im April 1876 heiratete er eine Enkelin von Caspar Honegger, die Tochter von Heinrich Honegger-Fierz, die ihm acht Kin-

der gebar. Zwei Mädchen und ein Knabe verstarben allerdings schon im zartesten Alter. Wenige Jahre nach seiner Verheiratung verkaufte Werner Weber seine Spinnerei in Bubikon und trat vorerst als Angestellter in die Joweid ein. Nach dem Tode des Gründers Caspar Honegger und nach der Umwandlung der Honegger'schen Webstuhlfabrik in eine Familien-AG wurde er 1886 zum ersten Geranten und obersten Leiter der neuen Firma ernannt. In vorbildlicher Gewissenhaftigkeit und Treue stand er bis zu seinem Tod dieser weltweit bekannten Textilmaschinenfabrik vor und festigte deren untadeligen Ruf im In- und Ausland. Die Villa am Löwenplatz bezog Werner Weber mit seiner Familie im Jahr 1890.

Die Grosszügigkeit Werner

Webers erfuhren nicht nur die Mitarbeiter der Maschinenfabrik, sondern auch die aktiven Vereine und Institutionen in unserer Gemeinde. Er war ein grosser Gönner des Krankenasyls, Präsident der Sekundarschule und erster Vorsteher des Elektrizitätswerkes, war von 1883 bis 1905 Kantonsrat des Wahlkreises Bubikon-Dürnten-Rüti. 1896 verlieh ihm die Gemeinde Rüti das Ehrenbürgerrecht. Im Herbst 1911 wählten ihn die Wahlberechtigten des dritten eidgenössischen Wahlkreises ehrenvoll in den Nationalrat. Es war ihm leider nicht vergönnt, seine Fähigkeiten in diesem Rat einzubringen. Nur an einer einzigen Sitzung konnte er mitwirken, bevor er am 10. Januar 1912 an einem Herzschlag verstarb.

rung erntete. Kurz danach wählten der Orchesterverein und die Helvetia Herrn A. Rossow, derzeit Direktor der Stadtmusik Zürich, zu ihrem zukünftigen Dirigenten. Das ganze Jahr hindurch fanden sowohl in den Kirchen wie auf Bühnen und im Schlossberg-Pavillon Konzerte der beiden Instrumentalkorps und der Gesangsvereine, des Gemischten, Töchter- und Männerchors statt, an denen die Zuhörerschaft jeweils lautstark applaudierte. Am Sängertag der Gemischten Chöre in Zürich errang der Gemischte Chor Rüti in der Kategorie «Schwieriger Volksgesang» den ersten Lorbeerkranz. Am 14./15. Juli trug der Männerchor am Eidgenössischen Sängertag in Neuenburg in der Kategorie «Schwieriger Volksgesang» das Wettlied «König Ring» von Mair vor. Das Glück war den Sängern jedoch nicht hold. Die schlechte Bewertung mit dem 13. Lorbeer war bitter. Direktor Feldmeier reichte daraufhin seine Demission ein. Trotz schlechtem Liedvortrag trat der Chor im Anschluss an das Sängertag die geplante Reise auf die Jungfrau an und kehrte erst am 18. Juli nach Rüti zurück. Auf dem Bahnhof wurden die Sänger von den Dorfvereinen mit ihren Fahnen abgeholt und im Umzug in den «Löwen» begleitet.

Das Krankenhaus

In aller Stille wurde Mitte August der Neubau des Krankenhauses bezogen und in einfachem Rahmen sein 25-jähriges Bestehen gefeiert. Die Baukosten des Neubaus beliefen sich auf 204 000 Franken. Vorzüglich eingerichtet wurde das neue Haus mit zwei Operationssälen, einem Röntgenzimmer, einem Sterilisierungsraum und 32 Betten für stationäre Patienten. Die sonnigen und freundlichen Zimmer erfreuten die Kranken sowie die Pflegenden. Der 25-jährige Altbau, den man für 40 000 Franken renovierte hatte, konnte dann im November wieder genutzt werden. Die freiwilligen Beiträge der Bevölkerung von Rüti an den Neubau des Krankenhauses erreichten die schöne Summe von 17 000 Franken. Seit dem 16. Mai 1887, volle 25 Jahre, wirkte die Oberschwester Regine Buoler im Rütner Krankenhaus. Die Helvetia und der Männerchor brachten ihr am Auffahrtstag ein Ständchen. Glückwünsche der Kirchen und der Gemeinden überbrachte ihr Herr Pfarrer Mühlmann. Er hob



Rütli Krankenhaus (v. l. n. r.) der 1912 erstellte Neubau, der 1912 renovierte Altbau, im Vordergrund das 1904 erstellte Absonderungshaus.

die grossen Verdienste der Jubilarin um das Asyl hervor und liess sie als «Königin der Liebe» hochleben. Ende Jahr erhielt das Spital von der Familie des verstorbenen Herrn Nationalrat Werner Weber-Honegger 50 000 Franken zu dessen Andenken geschenkt.

Die Kirche

Schon seit längerer Zeit wurden in der hiesigen Kirche böswillige Schädigungen verübt. Im Februar gelang es der Polizei, den Täter zu verhaften. Der Grund für sein Unwesen war das Übergehen seiner Person bei der Sigristenwahl. Im Oktober hielt der neue Pfarrhelfer, Max Schaufelberger, seine Antrittspredigt vor voller Kirche.

Konsumverein

Zum Jahresschluss 1911 respektive als Neujahrsgeschenk konnte die Genossenschaft Konsumverein Rüti-Tann ihr neues, schönes Verwaltungsgebäude im Weinbergquartier aufrichten und schon am 1. August als Konsumhauptgebäude mit Wohnungen, Verkaufsladen, Büro, Lagerräumen und eigener Bäckerei in Betrieb nehmen. Die Grundstück- und Erstellungskosten beliefen sich auf 203 000 Franken. Ein wohlhabender Rütner meinte anlässlich der öffentlichen Besichtigung: «Wer hätte je gedacht, dass unsere Arbeiter sich einmal unterfangen würden, solche Paläste zu bauen.» Der Warenumsatz der Genossenschaft im ersten Semester 1912 betrug 287 691 Franken, der Gewinn

34 787 Franken. Den Mitgliedern wurden 11% des Umsatzes rückvergütet und dem Krankenhaus 300 Franken gespendet.

Industrie

Maschinenfabrik: Eine Ehrenmeldung verdiente der Verwaltungsrat der Maschinenfabrik mit der Einführung bezahlter Ferien für die Arbeiterschaft. Zur Ergänzung ihres Textilmaschinenprogramms wurde die Lizenz für einen ganz selbständig arbeitenden Strickautomaten erworben. Anstelle des verstorbenen Direktors und Delegierten des Verwaltungsrates Herr Werner Weber-Honegger wurde ein Direktionskomitee gewählt, dem die Herren Heinrich Brennwald, Harry Weber und A. Brändlin angehörten.

Firma Egli & Co verkaufte ihre Fabrik im Tannertobel an Herrn Ing. Amrein von Uzwil, der das Geschäft in gleicher Branche (Maschinen, Wasserräder, Turbinen) weiterführte.

Soziales

Aus den Geschäftsberichten der Männerkranken- und Sterbekasse (1), der Krankenkasse der Maschinenfabrik (2) und der Krankenkasse der Mech. Seidenweberei Rüti (3) sind Erträge und Aufwendungen des vergangenen Jahres ersichtlich. (1) Auszahlung an Krankengeldern Fr. 4857.- und Sterbebeiträgen Fr. 1000.-; (2) Einnahmen Fr. 38 211.- und Ausgaben Fr. 49 651.-. Der Verwaltungsrat schenkte Fr. 5000.-. (3)

Einnahmen 8523.-, Vermögen 14 583.-, Rückschlag von Fr. 146.-, Mitgliederzahl 384.

Mitarbeiter der Firma Hess, Pilgersteg, unterstützten mit 200 Franken die Witwe eines verstorbenen Kollegen. Sie war Hausfrau und Mutter von vier Kindern.

Die seit Jahren bestehende Genossenschaft der Arbeiter der Maschinenfabrik mit dem Zweck, Beistand und Unterstützung für unverschuldet ins Unglück geratene Kollegen zu leisten, gab einem durch ein Brandunglück schwer verletzten Genossenschaftler 275 Franken.

Militär und Feuerwehr

In Tann fand die Inspektion des «Militärischen Vorunterrichts» statt, an der 180 junge Männer teilnahmen.

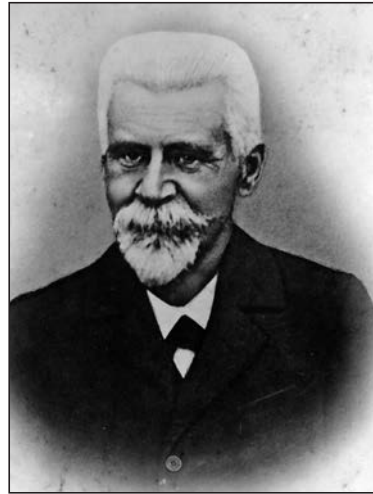
Die Gilde der Bombenwerfer, eine alte Zürcher Militärgesellschaft, hielt in Rüti ein Mörserschiessen ab, das zahlreiche Zuschauer auf die Rosenberg lockte.

Im Juni fand im Dorf der Feuerwehrtag des Linthverbandes statt. Trotz schlechtem Wetter verlief die Veranstaltung gut. Um die 400 Mann beteiligten sich aktiv an den sehr interessanten Übungen. Auf dem Schulhausplatz im Ferrach entbot Gemeindepresident Baumann den Gruss und Handschlag der Bevölkerung und lobte die wackeren Feuerwehrmänner. Nach dem Znüni begann um 10 Uhr die Arbeit, der eine grosse Zuschauermenge mit Interesse folgte. Nach jeder Arbeit erfolgte Kritik durch

die Experten Stahel und Schiess, die meist ihrer Zufriedenheit Ausdruck gaben. Nachher verteilte sich die Mannschaft in die zugewiesenen Lokale, wo noch einige Stunden treue Kameradschaft gepflegt wurde.

Politik

Anfang Januar trat der langjährige Gemeindepräsident Rudolf Hofstetter zurück. Als Ehrengeschenk überreichten ihm die Gemeindebehörden eine silberne Platte mit silberner Kanne. Am 18. Februar leitete der neue Gemeindepräsident, Herr Baumann-Merz, zum ersten Mal die Gemeindeversammlung. Die 233 Stimmberechtigten bereinigten die zahlreichen Traktanden innert einer Stunde. Das Budget pro 1912 wurde diskussionslos genehmigt, u. a. dasjenige der Politischen Gemeinde mit Einnahmen von Fr. 27 673.– und Ausgaben von Fr. 60 297.–. Der Ausgabenüberschuss von Fr. 32 624.– musste mit einer Steuer-



Rudolf Hofstetter, Gemeindepräsident von 1887 bis Ende 1911.

erhöhung von drei Promillen gedeckt werden.

Am 31. Dezember betrug die Wohnbevölkerung der Gemeinde 5398, des Bezirks 35 830 und des Kantons 518 037 Einwohner.

Wahlen und Abstimmungen: 3. Februar über die Einführung der Kranken- und Unfallversicherung: Annahme mit 286 630 Ja gegen 237 939 Nein. Bei der Kantonsabstimmung vom 29. September wurde u. a. die Wählbarkeit verheirateter Lehrerinnen verworfen und bei derjenigen vom 22. Dezember zeigten sich folgende Resultate: Medizinalgesetz verworfen, Erweiterung der Kantonschule verworfen, Organisation der Stadt Zürich Annahme, Börsengesetz Annahme. Der Bezirk Hinwil hat jedoch alle vier Vorlagen verworfen, was laut Zeitungsbericht die Aufforderung an die Behörden war, die Gesetzlibrikation einzudämmen.

Wegen Streikunruhen in Zürich wurden die Bataillone 62/64/67 einberufen, was nicht geringe Aufregung hervorrief.



Heinrich Baumann-Merz, Gemeindepräsident ab 1912 bis 1922.

Schiennenverkehr

Im März fand in Winterthur eine Versammlung von Vertretern der am Zustandekommen einer Hörnlibahn (Turbenthal–Wil SG) interessierten Gemeinden statt. Auch Rütli gehörte dazu. Das Projekt wurde nicht realisiert.

Im «Volksblatt am Bachtel» verlangte ein Einsender den Kauf der Tösstal-Bahn und der Wald-Rütli-Bahn durch die SBB, um damit den geplagten Tösstal-Bahngemeinden nobel entgegenzukommen. Schliesslich verlangte die Zürcher Regierung vom Bundesrat die Verstaatlichung der Tösstal-Bahn und der defizitären Wald-Rütli-Bahn. Diese erzielte im 39. Jahr ihres Bestehens das günstigste Rechnungsergebnis. Das Betriebsdefizit, das oft in die Zehntausende ging, betrug nur 917 Franken.

Die Wiederaufnahme eines alten Eisenbahnprojektes war das Jahreshaupttraktandum der Rütner Gemeindebehörden. Ein grosses Initiativkomitee für die projektierte Bahnverbindung Rütli–Uznach trat unter dem Vorsitz von Gemeindepräsident Baumann-Merz zur Wahl der projektführenden Kommission zusammen. Ihr gehörten Vertreter der umliegenden Zürcher und St. Galler Gemeinden an. Ihr Ziel war es, durch das Vermeiden der Spitzkehre im Bahnhof Rapperswil die direkte Verbindung des Bündnerlandes mit der Glattalbahn zu verwirklichen, was auch für die Industrie und das Gewerbe in den Gemeinden des Zürcher Oberlandes vorteilhaft gewesen wäre. Die Ausführung scheiterte am massiven Widerstand der Rapperswiler.

Berufsbildung

Die von der Lesegesellschaft ge-

gründete Gewerbeschule gedieh recht gut. An einem Glättkurs nahmen 20, einem Kochkurs 18 und einem Kurs für Knabenschneiderei 11 Schülerinnen teil. An den Kaufmännischen Lehrlingsprüfungen im April beteiligten sich 22 Absolventen. Die Prüfung bestanden alle, sie erhielten das Diplom des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins. Die Gewerbeschule Rütli wurde von 107 Schülern besucht, die in 16 Abteilungen unterrichtet wurden. In die Töchter-Fortbildungsschule gingen 171 Schülerinnen.

Sonst noch Erwähnenswertes

Im März: Einführung der Polizeistunde / 14. April: Untergang der «Titanic» / 1. Juni: Der «Freisinnige» wird Tagblatt / 14. Juni: Zweitägiger Streik in der Embru / 3. September: Kaisermanöver, Kaiser Wilhelm zu Besuch in der Schweiz / 12. September: Im Bezirk Hinwil wird die Freisinnig-Demokratische Partei gegründet.

Eduard Stähelin

Quelle: Chronikbuch 1912 von Jean Möteli. Teilweise originale Textübernahme.

Reinigungen



Spitalstrasse 72, 8630 Rütli
Telefon 055 260 22 80

- Baureinigungen
- Umzugreinigungen
- Spezialreinigungen
- Fassadenreinigungen
- Glasreinigungen
- Steinimprägnierungen

www.suncasa.ch

H. Hofmann Malergeschäft

Malerarbeiten

Heini Hofmann
Tel. P 055 282 18 22 · Mobile 077 438 15 64



Giroflex 353 – Wellness für Ihren Rücken

* Aktion gültig vom 1.1.2013 bis 28.2.2013. Preis in CHF inkl. MwSt.



AKTION

399.–*

statt 486.–



giroflex

designed to work



paul morger

BÜROCENTER

RÜCKENCENTER ZÜRCHER OBERLAND

Paul Morger AG | Rückencenter | Rapperswilerstrasse 59 | 8630 Rütli ZH
Telefon 055 251 20 20 | Fax 055 251 20 25 | info@morger.ch | www.morger.ch